

Ein Wohnheim aus Legosteinen

Böblingen: Jugendkonferenz im Kaufmännischen Berufsschulzentrum zu Zukunftsfragen / Ein Thema: nachhaltiges Bauen

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

Als Vorbereitung auf den im November stattfindenden Jugendlandtag haben sich unter dem Motto „was uns bewegt“ Jugendliche und junge Erwachsene im Kaufmännischen Berufsschulzentrum Böblingen mit Zukunftsfragen beschäftigt.

Zu dieser regionalen Jugendkonferenz eingeladen hatten der Kreisjugendring, die Vereine Mutpol und „Wir sind da“ sowie die SMV des Berufsschulzentrums.

Wie könnte ein Wohnen aussehen, das für alle Einkommensschichten bezahlbar und ökologisch nachhaltig ist? Auf ungewöhnliche Weise führt Katrin Monsani, Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Böblingen, die Teilnehmer ihres Workshops an das Thema heran: Aus Lego-Steinen werden Häuser gebaut, wodurch verschiedene Formen des Wohnens sinnlich erfahrbar werden.

„Coole Idee“

„Das ist eine coole Idee“, sagt die 18-jährige Ines Mauer, die zusammen mit der 17-jährigen Josepha Scherer ein Studenten-Wohnheim aus Lego gebaut hat. „So wird ein abstraktes Thema greifbar.“ Das Vorgehen verdeutliche Probleme, die man sonst nicht gesehen hätte, ergänzt Simon Straube-Kögler, Mitglied der SMV des Kaufmännischen Berufsschulzentrums und damit zusammen mit Josepha Scherer und Bernhard Schmidt sowie der Schulleiterin Uta Berner einer der Gastgeber der Jugendkonferenz.

„Mir ist es wichtig, mich über politische Themen zu informieren“, sagt Josepha Scherer. Die Jugendkonferenz sei dazu ein gutes Mittel. „Hier können wir uns sehr gut



Josepha Scherer (links) und Ines Mauer (18) haben bei der Jugendkonferenz im Kaufmännischen Berufsschulzentrum Böblingen im Workshop von Katrin Monsani (Mitte), ein Studentenwohnheim aus Lego gebaut.

Bild: Staber

einbringen.“ Dass sich nicht alle Jugendlichen für politische Themen interessieren, bemängelt die Workshop-Teilnehmerin Christine Zabold: „Ich habe einige Leute in

meinem Freundeskreis, die bei der Bundestagswahl nicht gewählt haben, obwohl sie es zum ersten Mal hätten dürfen.“ Genau hier setzt die Idee der Jugendkonferenz an: In-

dem Zukunftsfragen mit der Lebenswelt von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zusammengebracht werden, soll die Relevanz politische Themen deutlich werden. Bei der Jugendkonferenz im Berufsschulzentrum sind dies die Themen Wohnen, Integration, Bildung und Ausbildung, politische Beteiligungsformen und Mobilität.

Jugendlandtag

Bei ihrer dritten Auflage ist die Jugendkonferenz kein Selbstzweck: Sie soll vorbereiten auf den Jugendlandtag, zu dem der baden-württembergische Landtag und der Landesjugendring am 7. und 8. November geladen haben, um politische Fragen mit jungen Menschen zu diskutieren.

„Vergleichbare Jugendkonferenzen finden in ganz Baden-Württemberg statt“, erläutert Katrin Monsani: „Auf jeder dieser Konferenzen werden Vertreter gewählt, die den jeweiligen Landkreis beim Jugendlandtag vertreten.“

Streitkultur

Auch die politische Streitkultur soll bei der Jugendkonferenz gepflegt werden, in einer Diskussion mit den Politikern Marc Bisdorf (CDU), Ramazan Selcuk (SPD), Florian Wahl (SPD), Martin Decker (SPD), Peter Böler (Grüne), Dieter Schoerer (FDP) und Uta Mierbe (Die Linke). „Die AfD hat auf meine Anfrage leider nicht reagiert“, sagt Katrin Monsani.

Internet

Weitere Informationen unter:
www.ljrhw.de